Objekttyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Werk, Bauen + Wohnen**

Band (Jahr): **97 (2010)**

Heft 12: **Nachgefragt = Revisité = Revisited**

PDF erstellt am: **15.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

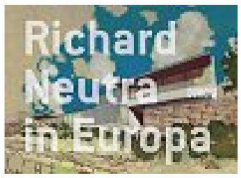
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

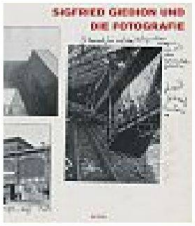
Christoph Schaub und Marcel Meili
Il Girasole
Ein Haus in der Nähe von Verona
DVD: it. mit Untertiteln in D/F/E,
17 Min., farbig. Fr. 39.90
Beiheft: 48 S., 23 z. T. farbige Abb.,
14,5 cm x 19,5 cm
Verlag Scheidegger & Spiess, Zürich
ISBN 978-3-85881-906-2

Der 1995 gedrehte filmische Essay über das rotierende Haus des Genueser Bauingenieurs Angelo Invernizzi erscheint erstmals auf DVD, neu zu einem Booklet erweitert. Christoph Schaub und Marcel Meili äussern sich darin zur Entstehungsgeschichte des Films, zu den Gemeinsamkeiten und zu den Unterschieden der beiden Medien Film und Architektur sowie zum dokumentierten Haus selber. Seine Drehung fasst die Landschaft in sich verändernde Ausblicke; die Abfolge von Einzelbildern wird zum ideengebenden Thema des Films. Durch die angedeutete Handlung zweier Schauspieler über den Zeitraum einer Umdrehung des Hauses in 24 Stunden erscheint die Architektur Invernizzis von 1935 heute fassbar. Der Film setzt(e) für die filmische Darstellung von architektonischem Raum Massstäbe – der sich drehenden Villa war dies nicht vergönnt. Nichtsdestotrotz scheint der Traum einer bewegten Architektur aber gerade jetzt aktuell: Im Thesenentwurf für das Klanghaus Toggenburg setzen Meili Peter im Innern auf bewegliche Raumteiler als Resonanzkörper. *tj*



Klaus Leuschel, MARTa Herford (Hrsg)
Richard Neutra in Europa – Bauten und Projekte 1960–1970
240 S., 235 sw und 79 Farbabb.,
Fr. 56.90/ € 39.95
2010, 22 x 30,5 cm, Hardcover
DuMont Buchverlag, Köln
ISBN 978-3-8321-9286-6

Richard Neutra (1892–1970) ist einer der wenigen Architekten, der mit seinem Werk sowohl die Moderne in den USA wie auch deren Weiterentwicklung im Europa der Nachkriegszeit beeinflusste. Sein bevorzugter Bautyp war das freistehende eingeschossige Wohnhaus, das er stets mit grossem Können in das Terrain einpasste. Neutras Villen wurden zu Ikonen einer spezifisch amerikanischen Architektur, verewigt in den zeitlosen Bildern des Fotografen Julius Shulman. Weniger bekannt war eine Reihe von Bauten, die Neutra in seinem letzten Lebensjahrzehnt in Europa verwirklichen konnte, darunter vier Villen in der Schweiz. Anlässlich seines 40. Todestages organisierte das MARTa Herford eine umfangreiche Ausstellung dieses Spätwerks, die im Herbst auch in Basel zu sehen war. In der sorgfältig editierten und gestalteten Begleitpublikation mit Beiträgen von Hubertus Adam, Joachim Driller und Lilian Pfaff sowie neuen Fotos von Iwan Baan sind die Bauten ausführlich in Plan und Bild dargestellt. Erstmals dokumentiert werden sieben nicht realisierte Projekte. Richard Neutras Sohn Dion (*1926) ermöglichte dem Forschungsteam den Zutritt zum frisch geordneten Archiv an der University of California in Los Angeles. *cs*



Werner Oechslin und Gregor Harbusch
Sigfried Giedion und die Fotografie
304 S., 624 Farbabb., Fr. 87.– / € 58.–
2010, 24 x 28 cm, Hardcover mit Schutzumschlag
gta Verlag, Zürich
ISBN 978-3-85676-252-0

In der Mitte der 1920er Jahre begannen avantgardistische Künstler wie László Moholy-Nagy das «Neue Sehen» zu propagieren. Der Schweizer Architekt, Kunst- und Architekturhistoriker Sigfried Giedion (1888–1968), mit Moholy-Nagy befreundet, hat sich in der Folge in seinen Publikationen immer wieder darauf bezogen. Dabei entwickelte er eine raffinierte visuelle Argumentation anhand von Fotografien und Bildvergleichen. Die Publikation bildet dieses vielschichtige Verhältnis von Giedion zur Fotografie ab, seine Tätigkeit als Amateurfotograf ebenso wie seinen Umgang mit dem Bilddiskurs. Sieben Essays von Fotografie- und Architekturhistorikern erschliessen einzelne Facetten: So illustriert etwa Olivier Lugon Giedions Sicht auf die Geschichte anhand der Ausstellung «Film und Foto» von 1929. Daniel Weiss zeigt den engen Zusammenhang zwischen Fotografie und Publizistik in den «Cahiers d'Art» auf, die Giedion zwischen 1928 und 1934 gestaltete. Und Martin Gasser ruft in Erinnerung, wie Giedion als Vordenker der neuen Kunstgewerbeschule in Zürich Sehgeschichte geschrieben hat. Der zweite Teil erläutert Giedions konkreten Bildgebrauch in architektonischen Diskursen mit Fallstudien aus Europa und den USA. *as*

Zürcher Hochschule
für Angewandte Wissenschaften

zh
aw

**Architektur, Gestaltung
und Bauingenieurwesen**

**Masterstudiengang
Architektur**

Studienbeginn 2011
21. Februar / 19. September

Anmeldung
www.archbau.zhaw.ch

Departement
Architektur, Gestaltung und
Bauingenieurwesen
Tössfeldstrasse 11
Postfach
8401 Winterthur

info.archbau@zhaw.ch